

MINISTERPRÄSIDENT
OLIVER PAASCH

28. Oktober 2021

REGIONALES ZUKUNFTSFORUM

Eröffnung Oliver Paasch, Ministerpräsident

Sehr geehrte Damen und Herren,

es freut mich, Sie hier im Saal oder digital vor Ihren Bildschirmen zum **regionalen Zukunftsforum** Ostbelgien begrüßen zu dürfen.

Wie in den vergangenen Jahren soll unser regionales Zukunftsforum dazu dienen, mit Ihnen gemeinsam, unseren Partnern aus Institutionen und der organisierten Zivilgesellschaft sowie – nicht zuletzt – den Bürgerinnen und Bürgern über die Zukunftsgestaltung Ostbelgiens zu diskutieren.

Als Grundlage unseres Dialogs dient uns unser **Regionales Entwicklungskonzept**, das REK, das seit 2009 als fundierter und nachhaltiger roter Faden für die Politikgestaltung in Ostbelgien dient.

Wie wollen wir 2025 in der Deutschsprachigen Gemeinschaft leben?
Und was müssen wir tun, um diese Vision zu verwirklichen?

Diese Fragen standen 2009 am Anfang der Ausarbeitung des REK.

Das REK sollte über das politische Denken in Legislaturperioden hinausgehen. Sein langfristiger Ansatz sollte in Zeiten komplexer Herausforderungen dazu beitragen, einen „Kompass“ für die Zukunftsgestaltung in Ostbelgien zu entwickeln.

MINISTERPRÄSIDENT
OLIVER PAASCH

Auf Basis einer SWOT-Analyse wurde seinerzeit ein Leitbild, eine Entwicklungsstrategie für unsere Gemeinschaft mit konkreten Handlungsempfehlungen formuliert, die in mehreren Phasen umgesetzt werden sollte.

Unter dem Motto „Ostbelgien leben 2025“ umfasst das sogenannte REK mittlerweile 4 umfangreiche Bände mit Projekten in unterschiedlichsten Lebens- und Arbeitsbereichen.

Ziel ist und bleibt, unsere Gemeinschaft fundiert, kohärent und nachhaltig für die Zukunft zu rüsten.

Allein in der vergangenen Legislaturperiode konnten wir im Rahmen des REK eine beachtliche Anzahl weichenstellender Reformen und zukunftssträchtiger Projekte auf den Weg bringen.

Man denke nur an:

- die Ausarbeitung eines integrierten Energie- und Klimaplanes,
- die Einführung der Standortmarke Ostbelgien in 2017,
- die Verabschiedung des Aktionsplans „DG Inklusiv 2025“ und des Jugendstrategieplans 2016-2020,
- die Einrichtung einer „Servicestelle Ehrenamt“ im Ministerium,
- die Gründung eines eigenen Zentrums für ostbelgische Geschichte sowie die Herausgabe der Bände 1, 2, 3, 4 und 6 der Publikationsreihe „Grenzerfahrungen“,
- die Schaffung eines Kulturerbearchivs,
- die Übernahme neuer Zuständigkeiten im Beschäftigungsbereich,
- die Durchführung der Veranstaltungsreihe „How I met my Idea“ im Bereich der Kreativindustrie,
- die Ausstattung aller Sekundarschulen mit modernen Schulmediotheken,

MINISTERPRÄSIDENT
OLIVER PAASCH

- die Implementierung neuer Rahmenpläne im Bereich der Mehrsprachigkeit,
- die dekretale Verankerung eines Nachteilsausgleichs und Notenschutzes für Schüler mit besonderem Förderbedarf,
- die Ausarbeitung einer Strategie zur Stärkung der Solidarwirtschaft,
- die Schaffung neuer Aus- und Weiterbildungsangebote zur Adressierung des Fachkräftemangels im Pflegesektor,
- die Aufwertung der Familien- und Seniorenhelfer,
- die verpflichtende Einführung eines Integrationsparcours für Neu-Ankommende,
- die Schaffung 111 zusätzlicher Alten- und Pflegewohnplätze sowie die Einrichtung erster Seniorenwohngemeinschaften und Seniorenresidenzen,
- die Einrichtung 73 zusätzlicher Betreuungsplätze für Kleinkinder,
- der stetige Ausbau von Tourismusangeboten und die Zertifizierung von 18 Betrieben mit der Zertifizierung „Service Qualität Ostbelgien“,
- Der Aufbau des Internetportals www.ostbelgientourismus.be,
- oder auch die Übertragung neuer Zuständigkeiten in den Bereichen Raumordnung und Wohnungsbau.

Um nur einige Beispiele zu nennen.

In der aktuellen Legislaturperiode haben wir uns wiederum sage und schreibe **32 Zukunftsprojekte mit 385 Arbeitsschritten** vorgenommen.

Mit allen Zuständigkeiten der DG wollen wir dazu beitragen, künftigen Generationen eine lebbare und lebenswerte Heimat zu hinterlassen.

Mehr noch wollen wir unsere Autonomie dazu nutzen, überall dort wo dies möglich erscheint, einen Status als Best Practice-Modell anzustreben.

MINISTERPRÄSIDENT
OLIVER PAASCH

2025, nach einem 16-jährigen Prozess, wird unser Regionales Entwicklungskonzept nun enden.

Wir werden darüber **Bilanz ziehen** können, was im Laufe des umfangreichen REK-Prozesses erreicht wurde und welche alten und neuen Baustellen uns in den kommenden Jahren weiterhin beschäftigen werden.

Sicher scheint: die Welt wird im Jahr 2025 nicht enden. Und so haben wir bereits jetzt mit der Vorbereitung einer neuen Entwicklungsvision „**Ostbelgien leben 2040**“ begonnen.

In einer ersten Phase haben wir bestehende Statistiken, Konzepte und Strategiepläne aus allen Politikbereichen mit dem Ziel ausgewertet, eine **neue Regionalanalyse** über Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken unseres Standorts auf den Weg bringen.

Gleichzeitig wollen wir den Menschen, die in Ostbelgien leben und arbeiten, **die Möglichkeit geben, sich einzubringen und sich zu beteiligen**.

Wir möchten Ihnen die Möglichkeit geben, ihrer Stimme Gehör zu verschaffen und uns mitzuteilen, wie Ostbelgien aus Ihrer Sicht 2040 aussehen sollte.

Wo bestehen neue Chancen und Möglichkeiten?

Was muss sich verändern?

Was gilt es zu bewahren?

Diese und vergleichbare Fragen wollen wir in den kommenden Monaten mit Ihnen diskutieren.

In Form von **Foren und Themenwerkstätten** sowie auf digitalem Wege laden wir Sie dazu ein, aktiv an der Zukunftsgestaltung ihrer Heimat mitzuwirken.

MINISTERPRÄSIDENT
OLIVER PAASCH

Im Laufe des Jahres 2022 möchten wir den Bürgerinnen und Bürgern darüber hinaus auch mit einem „**Workshop-Mobil**“ dezentral die Möglichkeit geben, uns Feedback zu geben. Um nur einige der anberaumten Beteiligungsmöglichkeiten zu nennen.

Das heutige Zukunftsforum bildet zu diesem umfangreichen Dialogprozess den Auftakt.

Und es freut mich sehr, hierzu keinen Geringeren als den renommierten Zukunftsforscher **Matthias Horx** begrüßen zu dürfen. Herr Horx, seien Sie herzlich willkommen in Ostbelgien. Wir freuen uns auf Ihren Impulsvortrag.

Anschließend, im **zweiten Teil der heutigen Veranstaltung**, haben Sie, meine Damen und Herren, die Möglichkeit, in verschiedenen Workshops mitzureden, ob live oder digital vor dem Bildschirm.

Hierzu später mehr.

Meine Damen und Herren,

ich danke Ihnen herzlich für Ihre Anwesenheit und freue mich heute Abend und in den kommenden Monaten auf Ihre Impulse zu „Ostbelgien leben 2040“.

Es gilt: **Jeder, der sich beteiligt, kann auch etwas bewirken.**

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.